

## **Berichterstattung des HAB vor dem Hennigsdorfer Sozialausschuss**

**am 21.09.2021**

Sehr geehrter Bürgermeister, sehr geehrter Vorsitzender des Ausschusses, sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses, sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin Árpád Nagy, der Vorsitzende des Hennigsdorfer Ausländerbeirates (HAB) und ungarischer Staatsbürger.

Der Hennigsdorfer Ausländerbeirat besteht aus fünf Mitgliedern, die aus vier verschiedenen Nationen kommen.

Zum Vorstand des Beirates gehören des weiteren die Herren Wladimir Irinkow aus Bulgarien und Michael Iwanow, aufgewachsen in Hennigsdorf.

Auch aus den vielen anderen auch größerer nationalen Gruppen angehörender, die in Hennigsdorf leben, versuchen wir fortwährend Personen anzusprechen, die bei der Arbeit in unserem Beirat aktiv mitmachen möchten.

Wir haben im Wesentlichen das Ziel Kontakte herzustellen, Netzwerke zu knüpfen, Akzeptanz zu fördern und das Ehrenamt und die Hilfe zur Selbsthilfe zu stärken, wie im Folgenden zu erfahren ist.

In unserer diesjährigen Jahresplanung standen:

- monatlich Welt Café-Treffen im Nachbarschaftstreff Stolpe-Süd und im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche
- Videoabende in der Gemeinschaft Centrum in der Parkstraße mit deutschen und internationalen Filmen in Abwechslung
- 6. Kulturmarkt - Ein Fest zu Weihnachten in der Diesterweg OS
- Stadt- und Sommerfest- Infostand
- PuR-Sommerfest
- Mixed-Pickels-Woche in Velten
- Interkulturelle Woche der ausländischen Mitbürger in Oberhavel
- Sportveranstaltungen in den Bereichen Volleyball und Fußball
- Unterstützung der Frauengesundheitsgruppe im Nachbarschaftstreff Albert Schweitzer Straße

Netzwerke knüpfen:

- im H.A.L.T.-Bündnis Projekte und Veranstaltungen gegenseitig bekanntmachen, mitmachen und besuchen
- Projektfinanzierungsmöglichkeiten finden und nutzen

- in OHV miteinander agieren – Willkommen in Oberhavel, Runder Tisch – Lehnitz, Gransee, VOLF in Legebruch
- auf Länderebene - MIR, Aktionsbündnis Brandenburg
- Kontakte halten und neu herstellen zu Partnerstädten – regelmäßiger Austausch mit dem Integrationsrat von Alsdorf – auch mit Sroda seit 2018.

#### Akzeptanz fördern:

- Gruppen von Vertretern unterschiedlicher Nationalitäten zeigen ihre kulturelle Identität in Musik und Tanz und auch Gastronomisch, kulinarisch
- Kenianische Frauen-Tanzgruppe, Musikgruppe Ariana, Gesundheitsgruppe Nachbarschaftstreff Albert Schweitzer Straße
- Kulturmarkt – Ein Fest zu Weihnachten mit interkulturellem Buffet, Afrikanischen Tänzen, Schultheater
- Infostand auf dem Stadtfest 2020 – Quiz, Flüchtlingspolitik, Asylgesetz!

#### Ehrenamt und Hilfe zur Selbsthilfe zu stärken:

- Welt Café, Gemeinschaft Centrum „Conradsberg“, Fahrrad-Reparatur
- Zusammenarbeit mit der PuR gGmbH
- 1. Mai – Demo, vielen Menschen muss Freiheit und Demokratischer Protest noch immer vermittelt werden
- Zuckerfest – Ramadan Ende sollte in der Zukunft in einer Großen Runde gefeiert werden

Nun einige Informationen zu Veranstaltungen und Ereignissen seit dem letzten Bericht.

Erstens, Danke für die Regelmäßige Einladung zum Neujahresempfang. Es ist eine sehr gute Gelegenheit zum Austausch mit den Gesamten Stadtpolitische und Gesellschaftliche Vertreter über den Ehrenamtliche wirken von dem Ausländerbeirat.

Da wir auch Älter werden, haben auch zum Projekte von dem Seniorenbeirat Einladung bekommen. So hat Ausländerbeirat erste mal, bei Kegeltwettbewerb teilgenommen, mit Überschaubahren Anzahl und Erfolg.

Die Musikgruppe Ariana aus Afghanistan und die Frauentanzgruppe aus Kenia bleiben weiterhin in unserer Betreuung. Ihre Auftritte sind immer sehens - und nachahmenswert.

Für Großveranstaltungen war keine Möglichkeit, aber Musizieren kann man per Internet. So ermöglichten wir der Gruppe Ariane ein Musikvideo aufzunehmen. Das Bürgerhaus wurde ausgewählt und mehrere guter Aufnahmen sind entstanden. Sobald freie Konzertmöglichkeiten gegeben sind, werden sie wieder live vor Ort auch erlebbar sein.

Unsere Bemühungen, neue Mitglieder für die ehrenamtliche Arbeit im Beirat zu

gewinnen, tragen Früchte.

Beispielsweise sind interessierte Mitbürger aus Syrien, Iran, und aus Kenia zu uns gekommen, die den Beirat ergänzen möchten. In den kommenden Sitzungen der FSK hoffe ich neue Personen vorzuschlagen.

Im Frühjahr 2020 zum Internationalen Frauentag wurde das gut besuchte Frauenschwimmen und der anschließende Erfahrungsaustausch beim Begegnungsfrühstück im Nachbarschaftstreff in der Rigaer Straße von uns mitgestaltet.

Die Begeisterung mit der dieses Ereignis angenommen wird und die zahlreiche Teilnahme an dieser Möglichkeit von Frauenschwimmen zeigen, dass Schwimmtage Teil unserer Regelmäßige Projekte werden sollten. Es gibt für die Frauen für wenigstens einige Stunden Zeit, sich trennen zu können von ihrem nicht immer leichten Alltag.

Teil der Frauentags Woche war, Internationales Kochen. Ein sehr beliebtes Projekt und von uns gerne gefördert. In dem neu umgebauten Nachbarschafts Treff im A. Schweitzer Quartier, nutzten wir sehr gute Räumlichkeiten und eine richtig gute Küche für solche Ereignisse. Aus verschiedenen Nationen waren Gerichte zum mit machen, mit kochen und Braten angeboten worden.

Aus Dagestan gefüllte , gebackene Teigtaschen, aus Kenia gab´s Mandasi, mit Kokosmilch zubereitete Fladen Kuchen. Ungarische Gulaschsuppe gehörte selbstverständlich dazu.

Bei der gemeinsamen Verkostung saßen etwa 15 Leute am Tisch und Kochrezepte wurden ausgetauscht. Tage vorher wurde in der GZCB, in eine kleine Kreis, so Ähnliche Internationales Kochen Erfolgreich durchgeführt. Es blieb nichts Übrig, alle Töpfe und Teller waren leer, wo Ich zum Ende der Projekttag hin kam.

Mein Wunsch und auch alle Beteiligte ist, dieses Internationales Kochen regelmäßig in mehrere Treffs, wo die Möglichkeiten hergeben, weiter zu führen.

### **Und dann kam der von uns allen bekannte Zeitraum von Corona.**

Doch ein paar Sätze zur Demo am 8. August am Postplatz. Starke Beteiligung, auch von vielen ausländischen Mitbürgern dabei mit gut organisierten Veranstaltern.

So stärkt man die Zusammengehörigkeitsgefühle von Einheimischen und Migranten beim Protestieren gegen gemeinsame Feinde der Demokratie.

Über Sommer wurde es etwas ruhiger und wir etwas Mutiger.

Zur Interkulturellen Woche im September 2020, wurde das „Erzählcaffee“ im Nachbarschaftstreff im ASQ (Albert-Schweitzer-Quartier) vorbereitet.

Einige Mitmenschen aus etwas über 70 verschiedenen Nationalitäten waren eingeladen und konnten dort über ihre Leben in Hennigsdorf erzählen.

Aus Polen, Italien, Syrien, Angola und aus Afghanistan wurden uns teils sehr bewegende Schicksale nahegebracht.

Auf dieses interessante Projekt sollten weitere folgen und „ Lebensbilder „ von

Menschen aus anderen Regionen der Welt bekannt gemacht werden.

Kontakt halten zur Gemeinschaftsunterkunft war in dieser Zeit nicht einfach. Kurze Treffen in Freien und viel Telefonieren waren die Lösung. Rückblickend war das wohl ein richtiger Weg. Wir sind langsam raus aus Einschränkungen der Corona Pandemie und auf verschiedenen Ebenen können wieder Treffen stattfinden. In den Jahresprojektplanung 2021 haben wir technische Unterstützung für die Nachbarschaftstreffs aufgenommen. Es sollen elektronische Geräte, Tablets und Laptops für Hausaufgabenhelfer bereit gestellt werden. Wir wissen, Bedarf ist in allen Nachbarschaftstreffs vorhanden. Die Finanzierung sollte nicht allein dadurch gesichert sein, daß große öffentliche kostspielige Veranstaltungen nicht möglich sind.

Der Ausländerbeirat verurteilt Auswüchse von Rassismus und Antisemitismus und ruft alle demokratischen Kräfte zu deren Bekämpfung auf. Wir bleiben mit unseren Aufgaben neben den wiederkehrenden Veranstaltungen bei dem politischen und ideologischen Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung mit in der ersten Reihe in unserem Aktionsbündnis H.A.L.T..

Unsere Infoveranstaltungen und Integrationsprojekte sollten diese Idee weiterhin beinhalten. Vor allem angesichts von Verrohung der Umgangsformen, wie sie in lokalen Bereichen und leider selbst zwischen langjährigen Partnern auf hochpolitischen Ebenen im Weltgeschehen mittlerweile häufiger zu verzeichnen sind.

Wir freuen uns mit Herrn Thomas Günther im Bürgermeisteramt Hennigsdorfs weiterhin gute Unterstützung unserer ehrenamtlichen Tätigkeiten vorfinden zu dürfen.

Auch bedanken wir uns bei den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung Hennigsdorf, den Mitarbeitern der PuR sowie allen beruflichen und ehrenamtlichen Helfern sowie selbstverständlich bei Frau Kerstin Gröbe, der Gemeinwesen- und Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Hennigsdorf.

Ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit